



Organ der Deutschen Gesellschaft für interdisziplinäre klinische Medizin

Ortho Biotech – die Health Care Company

Engagement in der Biotechnologie zum Wohle der Patienten

Wir wissen, dass viele Patienten sich bessere Behandlungsformen und mehr Hoffnung auf Heilung wünschen – und dass sie keine Zeit haben zu warten. Das ist es, was uns bei unserer Arbeit antreibt“, so Donna M. Farnandez. Die gebürtige Amerikanerin leitet seit zwei Jahren das Unternehmen Ortho Biotech. „Unsere Arbeit geht weit über die Erforschung und Entwicklung von Medikamenten hinaus. Wir verfolgen konsequent den Weg der integrierten Versorgung. Ziel dabei ist es, auch schwer kranken Patienten ein erfülltes Leben zu ermöglichen“. So schildert sie als Vorsitzende der Geschäftsleitung die Ziele von Ortho Biotech, einem Unternehmen mit Sitz in Neuss, das sich mit der Entwicklung von Arzneimitteln im biotechnologischen Bereich befasst.

Die Palette biotechnologischer Medikamente erweitern

Ortho Biotech, das sich keineswegs nur als Pharmazeutischer Hersteller, sondern vielmehr als „Healthcare Company“ versteht, ist ein eigenständiger Geschäftsbereich des Pharmaunternehmens Janssen-Cilag und gehört damit zum Johnson & Johnson Konzern. Schon seit den 70er Jahren engagiert sich die Muttergesellschaft im Bereich der Biotechnologie.

Zum Ziel hat sich das Unternehmen gesetzt, durch eigene

Forschung, neue Partnerschaften, Lizenzen und Akquisitionen nicht nur das Angebot biotechnologisch hergestellter Medikamente weiter auszubauen, sondern auch das begleitende Angebot für Ärzte, Patienten, Apotheker und Pflegepersonal zu erweitern.

Hohe Investitionen in die Forschung

Inzwischen beschäftigt Ortho Biotech weltweit rund 1500 Mitarbeiter. Der Fokus liegt auf der Biotechnologie, und es werden derzeit vor allem im Bereich der Onkologie und der Nephrologie Medikamente vertrieben, die mit dazu beitragen können, das Leben der Patienten zu verlängern und zu verbessern. „Wir haben uns verpflichtet, den Kampf gegen schwere Erkrankungen – insbesondere Krebs- und Nierenerkrankungen – aufzunehmen und voranzutreiben“, sagt Frau Farnandez. Dass es Ortho Biotech damit ernst ist, belegen die mit 3,6 Milliarden US-Dollar sehr hohen, jährlichen Investitionen des Mutterkonzerns Johnson & Johnson in die Forschung.

Wichtigstes Produkt ist das Erythropoetin (Epoetin alfa, Erypo®), ein biotechnologisch hergestelltes Hormon, das die Bildung roter Blutzellen anregt. Weltweit wurden bereits mehr als drei Millionen Menschen erfolgreich mit Erythropoetin behandelt. Es stimuliert das Knochenmark Erythrozyten zu produzieren und erlaubt so dem Or-

ganismus, quasi als „eigene Blutbank“ zu fungieren. Eingesetzt wird Epoetin alfa vor allem zur Behandlung von Anämie bei Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen und bei Tumorpatienten.

Zur weiteren Produktpalette von Ortho Biotech gehört das Purinanalogen Leustatin®, für die Behandlung der Haarzell-Leukämie, Orthoclone-OKT 3® zur Therapie akuter Abstoßungsreaktionen von allogenen Nieren-, Herz- und Lebertransplantaten sowie Sempera Liquid®, eine Itraconazol-Trinklösung, von der vor allem immunsupprimierte Patienten wie zum Beispiel HIV-Patienten mit Kandidosen des Mundes und der Speiseröhre profitieren.

„Wir haben mit unseren Präparaten in den vergangenen Jahren vielen Menschen helfen können, lebensbedrohliche Krankheiten zu überstehen und in dieser schweren Zeit auch noch die positiven Seiten des Lebens zu sehen. Unsere Medikamente ermöglichen wegweisende Therapien und wir forschen stetig weiter für ein besseres und längeres Leben unserer Patienten“, erklärt Donna M. Farnandez dazu.

Übrigens hat Ortho Biotech auch noch in anderer Hinsicht eine führende Rolle inne: Denn Frauen sind heute in Führungspositionen noch immer eher eine Rarität – und das ganz besonders in der Pharmaindustrie. Bei Ortho Biotech ist das anders: Donna M. Farnandez leitet das Unternehmen in Deutschland, sie hat sich zudem mit Marlis Richter eine Frau als Vize an die Seite geholt. Das internationale Geschäft verantwortet Carol A. Webb, die im Unternehmen eine atemberaubende Karriere machte.